


SAATGUTMISCHUNGEN
FÜR PFERDEWEIDEN



RUDLOFF
Equitana®
PFERDEWEIDEMISCHUNGEN



Gepflegte Weiden mit
sorgfältig ausgewählten
Gräsern sind die Basis für
eine gesunde Pferdehaltung!

#rudloffequitanapferdeweide

Liebe Pferdefreunde,

Pferdeweiden unterliegen einem besonders hohen Maß an Anforderungen. Sie dienen als robuste Auslaufflächen und artspezifische Futterquellen, außerdem sollte ihr Pflanzenbestand an die klimatischen Verhältnisse sowie Bodenbeschaffenheiten angepasst sein. Mit unseren **RUDLOFF Equitana® Pferdeweidemischungen** haben wir uns diese Anforderungen zur Aufgabe gemacht und spezielle Produkte entwickelt, die die verschiedenen Bedürfnisse der Pferde sowie die vorherrschenden Standortbedingungen berücksichtigen. Bei der Konzeption unserer Gräsermischungen fließen eine stetige Anpassung unserer Rezepturen an wissenschaftliche Erkenntnisse und Umweltbedingungen sowie unsere langjährige Erfahrung im Gräserwesen stets mit ein. Zudem achten wir bei der Zusammenstellung der **RUDLOFF Equitana® Pferdeweidemischungen** auf eine Ausgewogenheit von Gräserarten zur Etablierung eines artgerechten und vielseitigen Pflanzenbestandes auf der Weide. Dabei legen wir großen Wert auf leistungsfähige Grassorten, die eine dichte Grasnarbe bilden, eine hohe Regenerationsfähigkeit besitzen und damit nicht nur trittfest, sondern auch zur Aussaat an verschiedenen Standorten geeignet sind.

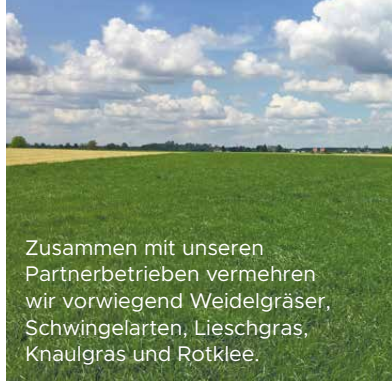
Ein Blick hinter die Kulissen

Seit nunmehr 60 Jahren haben wir uns der Saatgutveredelung verschrieben. Was einst klein begann, ist zu einem weltweit verzweigten Netzwerk an vor- und nachgelagerten Lieferanten gewachsen. →

Unsere Grassaaten stammen von unseren langjährigen Partnerbetrieben, denn um die Hochwertigkeit des Saatguts stets kontrollieren und beeinflussen zu können, setzen wir in weiten Teilen auf die eigene Saatgutgewinnung. Auf mehr als 4.000 Hektar deutscher sowie auf etwa 1.500 Hektar Vermehrungsfläche weltweit ernten wir die Rohware, welche anschließend in unserem Werk in Schleswig-Holstein von uns aufbereitet und zu Mischungen zusammengestellt wird. In den handlichen, nachhaltigen Verpackungen gelangt das Saatgut in den Handel und zu Ihnen.

Langjährige Erfahrung im Gräserwesen

Unsere **RUDLOFF Equitana® Pferdeweidemischungen** zeichnen sich durch praxiserprobte Rezepturen und hochwertige Komponenten aus. Die überdurchschnittliche Gesundheit, die Keimfähigkeit und Triebkraft der Grassamen sind nur einige Faktoren, die unser hohes Qualitätsniveau bedingen. Neben unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Saatgutveredelung kombinieren wir in unseren Mischungen eigene Sorten mit ausgesuchten Sorten anderer Züchterhäuser, um den züchterischen Fortschritt sowie die Sortenvielfalt optimal auszunutzen.



Zusammen mit unseren Partnerbetrieben vermehren wir vorwiegend Weidelgräser, Schwingelarten, Lieschgras, Knaulgras und Rotklee.





INHALT



Einleitung, Inhalt & Kontakt	2
Pferdeweide Universal	6
Pferdeweide Spezial	8
Pferdeweide Fruktan Light	10
Brandenburger Pferdeweide	12
Pferdeweide Nachsaat	14
Kräutermischung	16
So wird's gemacht	18
Pferdeweide-Check	20

*Kontaktieren
Sie uns geru!*



RUDLOFF GmbH
Sereetzer Feld 8
23611 Sereetz

Tel.: +49 451 39 876-0

E-Mail: info@rudloff.de

www.rudloff.de



Hinweis: Wenn nicht anders aufgeführt, sind unsere Mischungszusammensetzungen in Gewichtsprozent angegeben.

Die dargestellten Daten und Grafiken geben Erkenntnisse wieder, die im Rahmen von Versuchen/Wertprüfungen gewonnen wurden. Selbst bei größter Sorgfalt kann nicht garantiert werden, dass diese Ergebnisse unter Praxisbedingungen vollständig wiederholbar sind. Sie können daher nur als Entscheidungshilfe dienen. Irrtümer und Änderungen sind vorbehalten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Publikationen ist ohne Zustimmung der RUDLOFF GmbH nicht gestattet.

Quelle u.a.: Praxishandbuch Grünland für Pferde, Verband der Landwirtschaftskammern, 2021.

Fotonachweise: RUDLOFF: S. 4, 5;
Adobe Stock: S. 1,20 (Rita Kochmarjova), 2, 3 (Irina & Eugene Moskaev), 6 (Sibylle Mattern), 7 (Michael Meijer, aquaphoto), 8 (Nigel Baker), 9 (BiB-Bilder), 10 (NH Photography), 12 (patb56), 14 (Wolfgang Mücke), 16 (Laurent But), 17 (vintagepix), 18 (Grigor Ivanov)



PFERDEWEIDE UNIVERSAL

Bewährte und praxiserprobte Gräsermischung für eine vielseitige und artgerechte Versorgung Ihrer Pferde.

- Das Deutsche Weidelgras in dieser Mischung hat einen für Pferde hohen Futterwert und ist damit besonders schmackhaft. Durch die verschiedenen Reifegruppen etabliert es sich gut und schützt den Bestand vor Lückenbildung und somit auch vor der Gefahr der Etablierung unerwünschter Arten.
- Lieschgras und Wiesenrispe sind neben ihrer guten Schmackhaftigkeit recht robust und sorgen für die nötige Trittfestigkeit der Grasnarbe.
- Die nötige Rohfaser bringt der Anteil an Wiesenlieschgras und Rotschwengel, dieser lässt sich auch auf feuchteren Standorten gut anbauen.

AUF EINEN BLICK



Nutzung: Weide, Heu, Heulage, Silage
Standort: alle Standorte
Verwendung: Neuansaat

Zusammensetzung:

25 % Wiesenlieschgras
 20 % Wiesenrispe
 15 % Deutsches Weidelgras, früh
 15 % Deutsches Weidelgras, mittel
 15 % Deutsches Weidelgras, spät
 10 % Rotschwengel

Aussaatzstärke: 35 kg/ha

Empfohlene Schnitthäufigkeit pro Jahr: mind. 4x

DER TEUFEL STECKT IM AMPFER

Aufgrund von Überweidung (zu lange und/oder zu viele Pferde pro Hektar) und mangelnder Pflege zeigen viele Pferdeweiden eine problematische Pflanzenbestandsentwicklung. Der **stumpfbliättrige Ampfer** ist häufig auf besonders nährstoffreichen Flächen zu finden. Ist die robuste Pflanze erst mal im Bestand, lässt sie sich nur sehr schwer wieder entfernen. Die größten Erfolge lassen sich mit Hilfe eines Ampferstechers verzeichnen. Regelmäßig **vor der Blüte** angewandt, ist die manuelle Entfernung am erfolgversprechendsten. Aber Achtung: Ampfersamen sind extrem widerstandsfähig und überdauern lange. Hat die Pflanze ausgesamt, sollte sie am besten verbrannt werden.



Tipp

Pferdeäpfel immer absammeln, das vermeidet Geilstellen mit großer Nährstoffanreicherung und reduziert deutlich den Befall mit Weideparasiten.





PFERDEWEIDE SPEZIAL

Besonders robuste Gräsermischung
für extrem strapazierte Flächen.

- Durch die vielseitige Artenzusammensetzung ist diese Mischung für mehrjährige und ganzjährige Standweiden geeignet.
- Gegenüber starkem Verbiss sehr robuste und trittfeste Kombination von Futtergräsern mit Sportrasenarten für stark strapazierte Flächen und Paddocks.
- Enthält dichte, grasnarbenbildende Arten wie Deutsches Weidelgras (auch Rasentypen, die eine intensive Bestockung und eine sehr gute Narbendicht aufweisen), die ausläufertreibende Wiesenrispe, Rotschwengel und das weideverträgliche Lieschgras.
- Das sehr schmackhafte Wiesenlieschgras trägt zu einem hohen Futterwert bei.

AUF EINEN BLICK



Nutzung: Weide, Paddock, Heu, Heulage, Silage
Standort: alle Standorte
Verwendung: Neuansaat

Zusammensetzung:
 30 % Deutsches Weidelgras, spät
 20 % Deutsches Weidelgras, mittel
 25 % Wiesenlieschgras
 15 % Wiesenrispe
 10 % Rotschwengel

Aussaatzstärke: 40 kg/ha
Empfohlene Schnitthäufigkeit pro Jahr: mind. 4x

PFERDEHEU – QUALITÄTSPRÜFUNG MIT ALLEN SINNEN

Bei der Beurteilung von Heu für Pferde ist es in erster Linie wichtig, die Qualität der Konservierung in Augenschein zu nehmen. So lässt sich Heu anhand seiner Griffigkeit, der Farbe, des Geruchs und des Grades der Verunreinigung beurteilen. Wie ist das Verhältnis von Blatt- und Stängelanteil? Wie lang sind die Halme? Wie hoch ist der Anteil an Distel und Co.? Hat das Heu eine hell- bis dunkelgrüne Farbe, hat es eine gute Qualität, bräunlich bis schwarze



Verfärbungen deuten auf einen Pilzbefall hin. Zudem sollte das Heu aromatisch duften, ein muffiger Geruch bedeutet oft mangelnde Futterqualität. Schüttelt man das Heu, lässt sich am Grad der Staubentwicklung und der Fremdanteile, wie Holzreste oder Sand, der Verunreinigungsgrad feststellen.

Grün, duftend, staubarm
und mit genügend Faser-
anteil - so sollte Heu sein.



PFERDEWEIDE FRUKTAN LIGHT

Vielfältige Gräsermischung in der „Light“-Variante für besonders empfindliche Pferdetypen.

- Gräsermischung zur Weidenutzung sowie zur Heu- und Silageproduktion.
- Trägt dank der besonderen Kombination von wertvollen und recht schmackhaften Futtergräsern mit niedrigem Fruktan- und hohem Rohfasergehalt wie Wiesenlieschgras, -schweidel, -rispe, Rot- und Rohrschwingel zur Hufreheprophylaxe bei.
- Verzichtet bewusst auf den Einsatz von Deutschem Weidelgras und senkt so den Fruktangehalt des Aufwuchses.
- Eignet sich aufgrund der Auswahl an unempfindlichen Arten mit geringeren Ansprüchen an Feuchtigkeit und Bodenverhältnisse auch für sandige und trockene Böden.

AUF EINEN BLICK



Nutzung: Weide, Heu, Heulage, Silage
Standort: alle Standorte
Verwendung: Neuansaat

Zusammensetzung:
 30 % Wiesenlieschgras
 25 % Wiesenschweidel
 15 % Wiesenrispe
 15 % Rotschwingel
 15 % Rohrschwingel

Aussaatzstärke: 25 kg/ha
Empfohlene Schnitthäufigkeit pro Jahr: 2 - 3x

FRUKTANGEHALT DES GRASES IM JAHRESVERLAUF

Wenn im Frühjahr für viele Pferde die Weidesaison beginnt, sollten insbesondere die Fruktangehalte der Gräser im Blick behalten werden. Mit Vegetationsbeginn und auch im Herbst ist das Verhältnis von Fruktan und Blattmasse sehr unausgeglich. Denn starke Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht führen dazu, dass das Deutsche Weidelgras vermehrt

Zucker bildet und sich so die Fruktankonzentration in der Gesamtpflanze erhöht. Dies kann bei anfälligen Pferden zu gesundheitlichen Problemen wie Hufrehe führen. Da gerade am frühen Morgen der Fruktangehalt in den Pflanzen am höchsten ist, ist es wichtig, dass zu dieser Jahreszeit hufreheanfällige Tiere möglichst erst gegen Mittag Weidezugang haben.

Diese Faktoren bestimmen den Fruktangehalt:

	Hoher Fruktangehalt	Niedriger Fruktangehalt
① Lichtintensität:		
② Jahreszeit:	Frühjahr/Herbst	Sommer
③ Tageszeit:	Mittagszeit	Abend
④ Temperatur:	unter 10 Grad	über 10 Grad
⑤ Nutzung:	geringe Nutzung	intensive Nutzung



BRANDENBURGER PFERDEWEIDE

Von Pferdemenchen konzipierte Pferdeweidemischung für trockene Standorte.

- Entwickelt nach Empfehlungen des brandenburgischen Haupt- und Landgestüts Neustadt-Dosse für Mähweideflächen auf trockenen Standorten.
- Ausgewogene Mähweidemischung aus Ober- und Untergräsern zur extensiven Schnittnutzung für die Heu- und Silageproduktion und die Beweidung nach dem ersten Schnitt.
- Spezielle Kombination von besonders schmackhaften Sorten und Arten, die eine dichte und gesunde Grasnarbe bilden.
- Dank des Anteils an trockenheitstoleranten Gräsern wie Wiesenschwingel und Rotschwingel insbesondere für trockene und leichte Standorte geeignet.

AUF EINEN BLICK



Nutzung: Weide, Heu, Heulage, Silage

Standort: trockene und sandige Standorte

Verwendung: Neuansaat

Zusammensetzung:

23 % Rotschwingel

20 % Wiesenrispe

18 % Wiesenlieschgras

15 % Wiesenschwingel

9 % Deutsches Weidelgras, spät

8 % Deutsches Weidelgras, mittel

7 % Deutsches Weidelgras, früh

Aussaatstärke: 40 kg/ha

Empfohlene Schnitthäufigkeit pro Jahr: 2 - 3x

WAS SIND EIGENTLICH OBER- UND UNTERGRÄSER?

Gräserarten werden auf Grund ihrer Eigenschaften in Unter- und Obergräser kategorisiert. Untergräser besitzen eine Wuchshöhe von 40 - 60 cm und sind vom Typ eher ein Weidelgras, da ihre Entwicklung und Verbreitung durch Beweidung unterstützt wird. Sie entwickeln durch Rhizome und Wurzelausläufer eine dichte und stabile Narbe und haben feine, kurze Halme mit meist kleineren, feineren Blättern (niedriger Wuchs). Sie bilden viele Seitentriebe und einen hohen Blattanteil aus und liefern dadurch Eiweiß und Kohlenhydrate (Energie). Obergräser hingegen besitzen eine Wuchshöhe von 80 - 120 cm. Sie sind vom Typ eher als hochwachsende Pflanzen mit blattreichen Sprossachsen und wenig Bodenblättern eher ein Wiesengras. Durch große, kräftige

Halme mit großen Blättern ist ihre Futtermasse mit viel Rohfaser besonders hoch. Um nicht zu verholzen, müssen sie recht zügig geerntet werden. Pferdeweiden, die für die Produktion von Raufutter und zur Beweidung genutzt werden, sollten daher einen ausgewogenen Anteil an Ober- und Untergräsern aufweisen.

Untergräser:

- Deutsches Weidelgras
- Wiesenrispe
- Rotschwingel

Obergräser:

- Wiesenschwingel
- Wiesenlieschgras
- Rohrschwingel



DIE RICHTIGE SAATMASSNAHME FÜR IHR WEIDEMANAGEMENT

Die regelmäßige Kontrolle der Weidenarbe ist notwendig und eine Voraussetzung für die richtige Wahl der Verbesserungsmaßnahme. Oft lassen sich so unnötig hohe Kosten vermeiden und mit wenig Aufwand ein vitaler Grasbestand wiederherstellen. Mögliche Zeitpunkte für eine Maßnahme sind der Vegetationsstart im Frühjahr (Anfang April bis Mitte Mai) oder das Vegetationsende im Herbst (August bis September). Insbesondere für Nachsaatmaßnahmen empfehlen wir eine Herbstaussaat. Zu dieser Jahreszeit ist ausreichend Bodenfeuchte für ein sicheres Auflaufen der Saat vorhanden. Wichtig ist, dass die Saat nicht zu spät ausgesät wird, um sich vor dem Winter noch ausreichend etablieren zu können. Wir zeigen Ihnen, wie es geht - machen Sie den **RUDLOFF Equitana® Weide-Check** (Seite 20)!

Ist der Bestand gepflegt und sind nur geringe Lücken erkennbar, sollte zumindest eine **Über-**

saat durchgeführt werden. Eine Übersaat ist eine vorbeugende Pflegemaßnahme, die die gewünschten Arten im Bestand erhält und vor Verschlechterung der Grasnarbe schützt. Hier reicht eine Menge von 5 - 8 kg/ha Saatgut aus.

Nachsaaten dienen dazu, die Lücken in Grünlandnarben möglichst schnell und effektiv zu schließen. Gräserarten mit einer zügigen Jugendentwicklung haben eine gute Konkurrenzfähigkeit gegenüber der Altnarbe und können sich besser im Bestand etablieren. Diese Eigenschaft besitzt in sehr ausgeprägter Form das Deutsche Weidelgras. Deshalb enthalten Nachsaatmischungen häufig nur diese Gräserart. Unter anderem auf stark beanspruchten Weideflächen ist der Einsatz dieses robusten, rasenartigen und sehr regenerationsfähigen Grases besonders sinnvoll. Die hohen Protein- und Zuckergehalte des sehr schmackhaften Deutschen Weidelgrases sind vielen Pferdebesitzern aufgrund der

PFERDEWEIDE NACHSAAT

Standard-Reparaturmischung zum Erhalt der Grasnarbe.

- Eine regelmäßige und rechtzeitige Nachsaat trägt maßgeblich zur Erhaltung der Weide bei. Das Schließen von Narbenlücken ist besonders wichtig, um unerwünschten und zum Teil giftigen Pflanzenarten auf der Pferdeweide keinen Raum zu bieten.
- Die Zusammensetzung wertvoller Futtergräser wie Deutsches Weidelgras in unterschiedlichen Reifegruppen und Wiesenlieschgras erhält die Grasnarbe und die Gräservielfalt der Pferdeweide wird optimiert.
- Die enthaltenen Gräserarten sorgen für eine schnelle Regeneration und stellen eine preiswerte Möglichkeit zur Erhaltung der Weide dar.

AUF EINEN BLICK



Nutzung: Weide, Heu, Silage, Heulage
Standort: alle Standorte
Verwendung: Nachsaat

Zusammensetzung:
 30% Deutsches Weidelgras, mittel
 30% Deutsches Weidelgras, spät
 25% Deutsches Weidelgras, früh
 15% Wiesenlieschgras

Aussaatstärke: 20 - 30 kg/ha

resultierenden, potentiell hohen Fruchtgehalte ein Dorn im Auge. Hier sollte beachtet werden, dass eine Nachsaat mit Deutschem Weidelgras dieses nicht unbedingt als Hauptbestandbildner etabliert. Die Nachsaatmenge ist abhängig vom Anteil der Lücken im Bestand, und grob kann hier die Faustregel **1 % Lücke/ha= 1 kg Saatgut/ha** angewendet werden. Gerne beraten wir Sie dazu persönlich. Die Übersaat oder Nachsaat kann mit einem Schneckenkornstreuer, Schleuderstreuer, einem Striegel mit Saatgutvorrichtung oder in Kombination mit Pflegemaßnahmen durchgeführt werden. Nachfolgendes Abschleppen oder besser Striegeln fördert die Etablierung. Hier ist auch der Einsatz einer Camebridgewalze sehr nützlich.

Entscheiden Sie sich nach dem **RUDLOFF Equitana® Weide-Check** für die **Neuanlage** einer Fläche, gibt es hierfür mehrere Vorgehensweisen. Wichtig ist, die Altnarbe zu entfernen, um mögliche Konkurrenz oder Durchwuchs von unerwünschten Arten aus dem Altbestand zu vermeiden und den neuen Pflanzen optimale

Startbedingungen zu ermöglichen. Das Saatgut kann in Direktsaat oder nach einer Bodenbearbeitung in die Fläche eingebracht werden. Am besten geeignet ist das Drillsaatverfahren, welches mit einer Drillmaschine durchgeführt wird, die das Saatgut in Reihen ablegt. Da die meisten Gräser Lichtkeimer sind, sollte die Saattiefe die 1 cm-Marke nicht überschreiten. Zum Zeitpunkt der Neuanlage sollte ausreichend Wasser für den Wachstumsstart der Pflanzen zur Verfügung stehen. Daher empfiehlt es sich, eine Neuanlage im Frühjahr durchzuführen und die Restfeuchte des Winters im Boden zu nutzen. Wachstumsfördernd ist zudem, den ersten Aufwuchs im jungen Zustand zu schneiden. Dies trägt zu einer schnelleren Bestockung der Gräser bei und fördert die Bildung einer dichten Grasnarbe. Die Tragfähigkeit des jungen Grasbestandes eignet sich noch nicht gut zur Beweidung, daher ist eine Schnittnutzung vorzuziehen. Ist eine Mahd nicht möglich, ist ab einer Aufwuchshöhe von 15 cm eine zaghafte Beweidung mit leichten und wenigen Tieren möglich.



KRÄUTERMISCHUNG

Mit Fenchel, Kümmel und Spitzwegerich für die Vielfalt und den guten Geschmack.

- Ergänzungsmischung mit speziell ausgewählten Kräutern sorgt für mehr Abwechslung und Schmackhaftigkeit auf dem Speiseplan Ihrer Pferde und ist eine optimale Aufwertung des Pflanzenbestandes.
- Die wohltuenden Bestandteile der unterschiedlichen Pflanzen können sich zudem sehr positiv auf die Pferdegesundheit auswirken.
- Aufgrund des sehr feinkörnigen Saatguts empfehlen wir, vorab eine sorgfältige Bodenbearbeitung zu einem feinkrümeligen Saatbett durchzuführen.
- Die **RUDLOFF Equitana® Kräutermischung** kann zur Nachsaat in einen bestehenden Bestand (bestenfalls mittels Schlitzdrilltechnik) oder auch als Beigabe zur Pferdeweidemischung bei einer Neuansaat angewendet werden.

AUF EINEN BLICK



Nutzung: Weide, Kräuterbeet, Kräuterbar

Standort: alle Standorte

Verwendung: Neuansaat, Nachsaat

Zusammensetzung:

Luzerne
 Kümmel
 Petersilie
 Fenchel
 Wegwarte
 Spitzwegerich
 Wilde Möhre
 Schafgarbe
 Gewöhnliche Pastinake,
 Gemeines Labkraut
 Wiesenkerbel
 Wiesensalbei



Aussaaststärke: 3 - 5 kg/ha

DIE KRÄUTERBAR IM HOCHBEET

Wer seinem Lieblingsvierbeiner eine schmackhafte Abwechslung bieten möchte und gleichzeitig Zeit sparen will, kann unsere Kräutermischung auch im Hochbeet am Rande der Weide anpflanzen. Abgedeckt mit einem höhenverstellbaren Gitter (Achtung: auf scharfe Kanten aufpassen!) wachsen die Pflanzen nach oben, und die Pferde können sich ganz nach ihrem individuellen Geschmack bedienen.

Tip

Unsere
 Kräutermischung
 lässt sich mit ca. 3 g/m²
 auch als Reinsaat im
 Beet anpflanzen.
 Kräuter einfach ernten
 und frisch verfüttern.



Der schnelle Überblick - so wird's gemacht:

Um die Pferdeweide gepflegt und robust zu erhalten, müssen Sie keinen grünen Daumen haben. Einige Schritte sind dennoch zu beachten.

Saatzeit: Idealerweise zum Anfang oder Ende der Vegetationsperiode der Gräser von April bis September. Frost und zu große Hitze oder Trockenheit unbedingt meiden sowie auf ausreichende Bodenfeuchte achten. Ohne genügend Wasserzufuhr kann der Keimling nicht wachsen und sich zu keiner kräftigen Graspflanze entwickeln.

Bodenbearbeitung: Im Frühjahr nach ausreichender Abtrocknung (wenn Maulwurfshaufen ergrauen) die Weide zur Beseitigung von Maulwurfshaufen und Verteilung ausgeprägter Kotstellen zur Geilstellenbekämpfung abschleppen. Danach Striegeln, um Unkräuter/-gräser zu bekämpfen und genug „Lücke“ für die Nachsaat zu schaffen. Zudem wird die Grasnarbe belüftet und entfilzt, das regt die Bestockung des Bestandes an. Im Rahmen einer Herbstnachsaat vor der Aussaat den Bestand herunterkürzen.

Säen: Saatgut mit geeignetem Aussaatgerät oder per Hand gleichmäßig auf den vorbereiteten, ggf. gemähnten und gestriegelten Boden ausbringen und anwalzen. Gräser sind Lichtkeimer, daher großflächige Bedeckung mit Erde vermeiden (Saattiefe ca. 1 cm). Bei der Einsaat an die Empfehlung zur Aussaatstärke halten. Bei einer vollständigen Neuansaat ist eine größere Menge pro Hektar notwendig als bei einer Über- oder Nachsaat von Geilstellen oder geebneten Maulwurfshügeln. Weitere Informationen zur richtigen Saatmaßnahme finden Sie auf Seite 14.

Schonzeit: Die Weide sollte nach der Aussaat für mindestens acht Wochen nicht beweidet werden. Nur so können Gräser und Kräuter sich gut etablieren und ihre volle Leistungsfähigkeit entwickeln. Ab einer Höhe von ca. 6-8 cm kann je nach Bodenbeschaffenheit eine angepasste Düngung vorgenommen werden. Vor dem Weideauftrieb den etwa 15 cm hohen Aufwuchs mindestens einmal mähen, um die weitere Bestockung der Pflanzen anzuregen.

Weitere Informationen zu unseren **RUDLOFF Equitana® Pferdeweidemischungen** erhalten Sie auf unserer Homepage www.rudloff.de. Gern beraten wir Sie auch persönlich. Kontaktieren Sie uns!

Tipps

Wer das Weidemanagement einem Experten überlassen möchte: Landwirte oder Lohnunternehmer sind Profis und verfügen über das richtige Equipment zur Saattbereitung, Weidepflege und Aussaat.



Besonders wichtig - optimieren Sie die Startbedingungen für die Saat, damit sich ein leistungsfähiger Pflanzenbestand etablieren kann.

Hierzu zählen wenig Konkurrenz durch andere Pflanzen, Platz zum Wachsen, ein gelockerter Boden sowie eine ausreichende Wasserverfügbarkeit.



Ist Ihre Weide fit für's Frühjahr?

Machen Sie jetzt ihren Weide-Check!
Die Anleitung drucken Sie sich ganz
bequem von unserer Website aus.



www.rudloff.de

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund
und das Land Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Eine Qualitätsmarke der RUDLOFF GmbH.



Stand: Mai 2024